

die 6spaltige Zeitzeile 20 Pf.

Werbungen unter dem Rubricationsdruck (4spaltig) 60 Pf., vor dem Familienausdruck (6spaltig) 40 Pf.

Größere Schriften laut anderem Preisverzeichnis. Anzeigenblätter und Briefbogen nach besonderem Tarif.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Beilagerung A 60.—, mit Beilagerung A 70.—.

Annahmestellen für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen ist eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

№ 209.

Donnerstag den 26. April 1900.

94. Jahrgang.

Flottenvorlage und Emser Depesche.

F. Als Graf Caprivi am 23. November 1892 bei der Beratung der Flottenvorlage das Wort ergriß, ging er ausschließlich auf die sozialdemokratischen Anschauungen ein, daß Herr Bismarck die Emser Depesche „gefälscht“ habe...

Die Emser Depesche... steht auch mit der Flottenvorlage in einer gewissen Verbindung, wenn man in Betracht zieht, daß wir Mittel fordern, um unsere Wehrkraft zu vergrößern, und dabei versichern, daß diese Mittel einem aggressiven Zweck nicht dienen...

Die Emser Depesche... steht auch mit der Flottenvorlage in einer gewissen Verbindung, wenn man in Betracht zieht, daß wir Mittel fordern, um unsere Wehrkraft zu vergrößern, und dabei versichern, daß diese Mittel einem aggressiven Zweck nicht dienen...

Ein Blick auf letzterer Zeit! Was sind die Gründe, welche in der offiziellen Kriegserklärung aufgeführt? Gerade, die kaum zu einer diplomatischen Klärung Anlaß gegeben hätten, werden zur Kriegserklärung hingeführt...

Der „Vorwärts“ folgert daraus, daß der Kaiser noch am 22. Juli, also drei Tage nach der Kriegserklärung, Reichstagsrede gehalten, die dem Kaiser die „völligste Zustimmung“ der Reichstagsmitglieder...

Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen, indem sie den Span, einen gewissen Prinzen auf den Thron von Spanien zu erheben, nur als ein gegen die territorialen Sicherheit Frankreichs gerichtetes Unternehmen betrachten kann, daß sich in die Nothwendigkeit verlegt gefunden, von Sr. M. dem Kaiser von Frankreich die Versicherung zu verlangen, daß eine solche Combination sich nicht mit seiner Zustimmung verwirklichen könne...

Das neben der spanischen Throncandidatur die Emser Depesche in der Bismarck'schen Redaction von der französischen Regierung selbst nur als untergeordneter Factor benutzt worden ist, steht hiernach außer jedem Zweifel. Damit aber ist der Vorwurf der „Fälschung“, den jetzt der „Vorwärts“ wiederum gegen Bismarck schleudert, auch von demjenigen französischen Inhaber als nichtig anerkannt, die zu allererst Anlaß gehabt hätte, ihn bei Gelegenheit der Kriegserklärung zu verwerten...

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

da er in der kurzen Zeit bereits drei Monate eifrig verhandelt hat und noch mehrere Geschäftsgänge in Aussicht stehen. Eine für unsere gegenwärtigen Verhältnisse recht ungeliebte Nachricht kommt von Washington. Der in Fiji befindliche König Tanu hat sich durch den amerikanischen Generalconsul Osborne an die amerikanische Regierung mit der Bitte um Unterstützung zur Bekämpfung der Ratten seiner Erziehung gemeldet...

„Es kann hier von einer Fälschung keine Rede sein: der Bundeskanzler selbst hat, was der Kaiser ihm aufgetragen hat, und ferner das vollkommen correct ist.“

„Ich kann hier von einer Fälschung keine Rede sein: der Bundeskanzler selbst hat, was der Kaiser ihm aufgetragen hat, und ferner das vollkommen correct ist.“

Der neue Gouverneur Samoas und seine erste Thätigkeit.

Aus Apia, 23. März, wird der „Welt-Corr.“ geschrieben: Als Ende Februar mit dem Postdampfer von Ausland die telegraphische Ernennung des Präsidenten Dr. Solz zum Gouverneur eintraf, gab es großen Jubel und nicht enden wollende Kundgebungen der Begeisterung. Im Municipalrathe hatten der Vertreter der Selbstverwaltung, der englische Advocat Carruthers, und der neuseeländische Advocat Burr eine Ansprache, in welcher sie ihrer persönlichen großen Freude und der gefassten Bürgersehnsucht über die Ernennung des Dr. Solz zum ersten Gouverneur von Samoa Ausdruck verliehen und sich gleichzeitig in der Aufzählung der vorzüglichsten Eigenschaften dieses letzten Präsidenten der Municipalität zu überheben suchten, worauf beschloßen wurde, diese lobenswerthen Gesinnungen in eine Adresse zusammenzufassen und diese dem Gouverneur am Tage der Flaggenhissung feierlich zu überreichen.

Schon gleichmäßig der Flaggenhissung (siehe das geliebte Ebenbild unter „Colonial-Notizen“, S. 16.) fand der Gouverneur Gelegenheit, seinen Tact zu betheiligen. Als bekannt wurde, daß an dem Feste selbstverständlich eine große Anzahl der in Apia wohnhaften Anhänger der Gegenpartei eine gewaltige Party; sie begannen ihre Häuser und Gärten zu räumen und ihre Habseligkeiten bei den Weibern in Sicherheit zu bringen. Einige geringfügige Ausschreitungen in einem in der Nähe von Apia gelegenen Dorfe wurden auch als Unverantwortliche übertrieben, und es fehlte nicht an Verwünschungen und Schimpfereien, welche die ungläublichsten Dinge prophezeiten und den Gouverneur mit Rathschlägen aller Art heftigten. Aber daß die Parteien gegenüber gleich tactvoll und energielose Auftreten des Gouverneurs nicht schämig das volle Vertrauen wieder her, und dieses Vertrauen hat sich als berechtigt erwiesen. Als am zweiten Festtage sich in Folge stürmenden Regens eine Veränderung des Programms nötig machte und ein Zusammenstoß der von Molokai zurückkehrenden Procession der Schulen und Missionen mit den heranziehenden Kava-Truppen drohte, war es dem tactvollen Zurückhalten der Waffen, sowie dem zeitigen Erscheinen eines Landungsdetachements S. M. S. „Gormoran“ zu verdanken, daß auch dieser Festtag ohne jeglichen ersten Mißlingen verlief. Freude und Dankbarkeit sind es daher, welche wir mit der ersten Hof- und Heimath dem neuen, nachdem das schwarz-weiß-rote Reichsbanner über unseren Inseln weht.

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

Der Krieg in Südafrika.

—p. Die letzten Boten kommen aus Mafeking und bringen an Stelle verlässlicher Nachrichten über Erfolge der von Roupsville zum Tisaf von

berangerückten Colonelen Brabant's und Hart's Meldungen, die recht pessimistisch ausfallen. So wird uns berichtet: * Mafeking, 24. April. (Telegramm.) Die Boeren, die letzten der General Brabant in der Richtung auf Mafeking zurückzogen, rückten in der Nacht wiederum einige Meilen näher. Brabant nahm eine gute Stellung auf der Transvaal-Grenze ein. Heute früh beschloßen die Boeren die Garnison von Mafeking mit sechs Geschützen. Es steht sich jetzt heraus, daß die Garnison von Mafeking sich nicht halten kann. Eine Brigade unter General Hart rückt der Eisenbahnstation, die auf der Westseite, mit wenigen Meilen Abstand nach Mafeking liegt. (Mafekingmeldung.)

* Mafeking, 24. April, 10 Uhr Abends. Was jetzt ist die von Norden kommende britische Entschlossenheit nicht im Licht gekommen. Die Boeren leiten dem Vorstoß der Generale Hart und Brabant, die heute nur einen geringen Fortschritt gemacht haben, energielos Widerstand. Es laufen fortwährend Gerüchte um, daß der vortreffliche Officier mit 1500 Mann einen Angriff auf General Hart in dessen Rücken vorberete. (Mafekingmeldung.)

Das wäre das Schlimmste, was Hart und Brabant passieren könnte, denn letzterer müßte dann seine Front herumwerfen, sich Mafeking's erwehren und wäre dann nicht im Stande, sich mit Brabant zu vereinigen. Dieser wäre aber allein nicht stark genug, die vorrückenden Boerentruppen anzugreifen, ja er wäre dann mit samt der Abtheilung Hart's der Gefahr ausgesetzt, zwischen zwei Feuer zu kommen. Von dem weiteren Vordringen der Generale Hart und Brabant auf dem Wege von Bloemfontein nach Mafeking ist nichts zu hören. (Mafekingmeldung.)

Über Roberts' Pläne wird gemeldet: * London, 25. April. (Telegramm.) Was dem Südosten des Freistaates werden diese neuen Kämpfe gemeldet, aber die Entscheidung der Pläne des Lords Roberts machte beträchtliche Fortschritte, durch Wiederholung der Operationen bei Sanna'spoort konnte eine neue starke Salonne nach Osten gewonnen werden. Das ganze Gelände im Süden von Bloemfontein wird von der Unternehmung Roberts' vorwärts, sei mittels von Brabant gesäubert. Als Vorbedingung gegen die Entlassung einer Boerentruppe von Brabant, die dem General Hamilton den Weg der Koffenstraße freimachen konnte, wurde ein Abzug der Boerentruppen über die Koffenstraße bei Koffenstraße befohlen. Diese Operationen befruchtigen die Generale Brabant und Vole Garmes gemächlich nach Mafeking vorzubringen. General Hamilton habe eine stark verhängte Stellung vier Meilen nördlich von Mafeking inne. Die Bewegung wird von Süden von Colonel Hart unter Brabant und der letzten Brigade unter Hart, die auf dem Vorposten nach Mafeking begreifen sein, kräftig unterstützt. Es geht, die Boeren, wenn sie bei Mafeking von Brabant und Koffenstraße gefangen wären, den Rückzug nach Norden abzuhalten. Dies dürfte indes nur scheinlich sein, wenn es Hamilton gelingt, von Sanna'spoort nach Mafeking vorzudringen, wo die Boeren die Rückzuglinie offen halten.

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

Der Krieg in Südafrika.

—p. Die letzten Boten kommen aus Mafeking und bringen an Stelle verlässlicher Nachrichten über Erfolge der von Roupsville zum Tisaf von

berangerückten Colonelen Brabant's und Hart's Meldungen, die recht pessimistisch ausfallen. So wird uns berichtet: * Mafeking, 24. April. (Telegramm.) Die Boeren, die letzten der General Brabant in der Richtung auf Mafeking zurückzogen, rückten in der Nacht wiederum einige Meilen näher. Brabant nahm eine gute Stellung auf der Transvaal-Grenze ein. Heute früh beschloßen die Boeren die Garnison von Mafeking mit sechs Geschützen. Es steht sich jetzt heraus, daß die Garnison von Mafeking sich nicht halten kann. Eine Brigade unter General Hart rückt der Eisenbahnstation, die auf der Westseite, mit wenigen Meilen Abstand nach Mafeking liegt. (Mafekingmeldung.)

* Mafeking, 24. April, 10 Uhr Abends. Was jetzt ist die von Norden kommende britische Entschlossenheit nicht im Licht gekommen. Die Boeren leiten dem Vorstoß der Generale Hart und Brabant, die heute nur einen geringen Fortschritt gemacht haben, energielos Widerstand. Es laufen fortwährend Gerüchte um, daß der vortreffliche Officier mit 1500 Mann einen Angriff auf General Hart in dessen Rücken vorberete. (Mafekingmeldung.)

Das wäre das Schlimmste, was Hart und Brabant passieren könnte, denn letzterer müßte dann seine Front herumwerfen, sich Mafeking's erwehren und wäre dann nicht im Stande, sich mit Brabant zu vereinigen. Dieser wäre aber allein nicht stark genug, die vorrückenden Boerentruppen anzugreifen, ja er wäre dann mit samt der Abtheilung Hart's der Gefahr ausgesetzt, zwischen zwei Feuer zu kommen. Von dem weiteren Vordringen der Generale Hart und Brabant auf dem Wege von Bloemfontein nach Mafeking ist nichts zu hören. (Mafekingmeldung.)

Über Roberts' Pläne wird gemeldet: * London, 25. April. (Telegramm.) Was dem Südosten des Freistaates werden diese neuen Kämpfe gemeldet, aber die Entscheidung der Pläne des Lords Roberts machte beträchtliche Fortschritte, durch Wiederholung der Operationen bei Sanna'spoort konnte eine neue starke Salonne nach Osten gewonnen werden. Das ganze Gelände im Süden von Bloemfontein wird von der Unternehmung Roberts' vorwärts, sei mittels von Brabant gesäubert. Als Vorbedingung gegen die Entlassung einer Boerentruppe von Brabant, die dem General Hamilton den Weg der Koffenstraße freimachen konnte, wurde ein Abzug der Boerentruppen über die Koffenstraße bei Koffenstraße befohlen. Diese Operationen befruchtigen die Generale Brabant und Vole Garmes gemächlich nach Mafeking vorzubringen. General Hamilton habe eine stark verhängte Stellung vier Meilen nördlich von Mafeking inne. Die Bewegung wird von Süden von Colonel Hart unter Brabant und der letzten Brigade unter Hart, die auf dem Vorposten nach Mafeking begreifen sein, kräftig unterstützt. Es geht, die Boeren, wenn sie bei Mafeking von Brabant und Koffenstraße gefangen wären, den Rückzug nach Norden abzuhalten. Dies dürfte indes nur scheinlich sein, wenn es Hamilton gelingt, von Sanna'spoort nach Mafeking vorzudringen, wo die Boeren die Rückzuglinie offen halten.

„Ich möchte von der mir durch Herrn übermittelten kaiserlichen Genehmigung absehen, den Inhalt des im Jahre 1892 von dem Kaiser Caprivi jenseit mitgetheilten, von Bismarck an Bismarck (gekauften) Telegramms zu veröffentlichen, und redicirte in Gegenwart meiner beiden Nichten (Malka's und Rosa's) das Telegramm durch Stichproben, ohne ein Wort hinzuzufügen oder zu ändern.“

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a table of contents.

Vertical text on the right margin, likely a list of names or a table of contents.